

umwickeln das Mittel-Band auf/ um dasselbe Ort auch mit Wachß verstreichen zu können. Dieß läset man so/ biß beyde Zweige zusammen gewachsen/ welches bey einigen eher/ bey andern später geschiehet/ nachdeme das Holz weich-oder harter Natur ist. Geringe Zweige/ als Hagdornen ꝛ. kan man auch wohl ohne Wachß contralactiren/ doch istis allen schädlich/ wann die Luft darzu kan.

§. 4. Ich habe allerley gegen einander probiret / ist mir nichts umgeschlagen/ als was ich von gummichten und lautern Saft-Holz zusammen gefüget als Weichseln und Hagdorn: Apffel und Birn thun sich köstlich/ und weiß ich nichts auszuschliessen ; nur daß man nicht Milch-Saft / wie bey Maulbeeren und Feigen/ ꝛ. Bech-Saft / wie bey Stein-Obst/ sonderlich Weichseln ꝛ. ist/ dann Wasser-Saft/ wie bey allem Kern-Obst/ nicht leicht unter einander menge/ es sey dan daß sie noch sehr jung und zart sind/ in welchen das Bech noch nicht zu starck ist/ da istis mir glücklich angegangen/ Birn und Amorellen contra zu pelzen/ und halten vest an einander/ und durch gute Folge gehets auch also mit dem Allactiren an.

§. 5. Dieses Contra-Pelzen ist zweyerley/ das ein- und vielfache. Jenes ist §. 3. schon beschrieben ; dieses aber geschiehet 1.) wann man die Contralactanden in der Mitte zusammen drehet und hernach an zweyen Orten zusammen füget. 2.) Wann man die Ausprüßlinge / um den Bogen-Gang desto vollkommener zu machen/ wieder contra-pelzet. 3.) Wann die Contralactanden sich lange erstreckt haben/ kan man sie noch ein und andermahl zusammen fügen.

§. 6. Welches sonderlich geschehen muß/ wann die Contralactanden starck sind / welchen man mit Hülffstangen zu Statten kommen muß/ biß sie wohl zusammen gewachsen sind.

§. 7. Wie